

Präventionskonzept Rheinischer Singewettstreit

Stand vom 4. März 2018

1. Verhaltenskodex und Umgang mit dem Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt“

- a. Auf dem Rheinischen Singewettstreit (RSW) werden Aushänge angebracht, die auf das Präventionsteam als Ansprechpartner hinweisen. Weiterhin wird in den Einladungen, im Internet, am Infostand und in der Kirche darauf aufmerksam gemacht, dass es für den RSW ein Präventionsteam gibt, welches während der gesamten Veranstaltung zu jeder Zeit erreichbar ist.
- b. In den Dixi-Toiletten, bei den Rauchereimern, am Burgtor und an den Waschstellen wird zusätzlich der Verhaltenskodex mit den aktuellen Ansprechpartnern aufgehängt.
- c. Die Gruppenleiter werden beim Einlass auf den Kodex hingewiesen und gebeten, die Inhalte in ihre Gruppen weiterzutragen.
- d. Wird das Präventionsteam auf einen Vorfall angesprochen, informiert es nach eigenem Ermessen den Vorstand des RSW und bespricht mit ihm gemeinsam das weitere Vorgehen. Umgekehrt informiert der Vorstand das Team über ihm bekannt gewordenes grenzverletzendes Verhalten oder sexualisierte Gewalt und bespricht mit ihm gemeinsam das weitere Vorgehen.

2. Umgang mit Personen unter Verdacht

- a. Personen, die unter Verdacht stehen, sexualisierte Gewalt ausgeübt oder grenzverletzendes Verhalten an den Tag gelegt zu haben, werden zu einem Gespräch mit dem RSW-Vorstand und einem Mitglied aus dem Präventionsteam gebeten.
- b. Der Vorstandsvorsitzende behält sich als Veranstalter und Träger des Hausrechts die endgültige Entscheidung über den Ausschluss einzelner Personen oder ganzer Gruppen vom RSW vor.
- c. Der RSW steht mit dem Dümpelfelder Singewettstreit, dem Hamburger Singewettstreit und dem Beräunertreffen in Kontakt und tauscht sich bzgl. Personen unter Verdacht aus.

Anhang 1: Verhaltenskodex

Verhaltenskodex

- Wir respektieren jeden Menschen in seiner Privatsphäre. Wir achten das Recht eines jeden Menschen, selbst zu bestimmen, wie nahe ihm jemand wann, wie und wo kommt. Niemand darf andere Menschen gegen ihren Willen berühren, massieren, streicheln, küssen oder drängen, solches mit einem anderen Menschen zu tun.
- Wir behandeln jeden Menschen fair. Wir machen in unserer Rolle als Verantwortliche unsere Entscheidungen gegenüber anderen transparent und erklärbar. Wir wehren uns gegen jede Form von Entwürdigung, Abwertung oder Ausgrenzung.
- Wir beziehen Stellung gegen sexistisches, diskriminierendes oder gewalttätiges Verhalten (verbal und körperlich) und gehen aktiv dagegen vor.
- Jede und jeder hat das Recht, sich Unterstützung bei anderen zu holen. Wenn sich jemand unwohl fühlt oder es ihr/ihm schlecht geht, ist Hilfe holen kein Petzen und kein Verrat!